



Klima schützen, Frauen stärken: Nachhaltige Landwirtschaft in Tansania

Wie wir unterstützen

Abholzung der Wälder, Wüstenbildung und Verseuchung der Böden verursachen eine lebensbedrohliche Situation für die Bevölkerung des von rund 300'000 Menschen bewohnten Mbarali Distrikts in Tansania. 83 Prozent der Bevölkerung arbeiten dort im landwirtschaftlichen Bereich; die Wirtschaft hängt von der Landwirtschaft ab.

Mit Blick auf die langfristigen Auswirkungen einer erhöhten Niederschlagsmenge unterstützt und fördert das Projekt die Anpflanzung von Bäumen. Die Pflanzungen haben ein verbessertes Mikroklima zum Ziel. Ausserdem soll dadurch die Bodenerosion aufgehalten und der Grundwasserspiegel wieder angehoben werden. Durch die Vermittlung agroforstwirtschaftlicher Kenntnisse und die Übernahme der Projektleitung durch Frauen fördert das Projekt eine verbesserte Lebensgrundlage für Frauen, begleitet von Gesundheits- und Ernährungsvorteilen.

Das Projekt konzentriert sich auf trockenheitsresistente Arten, die im heissen Klima des Usangu-Beckens gedeihen und deren Produkten (Blätter oder Früchte) weiterverarbeitet und verkauft werden können. Dadurch profitieren die beteiligten Frauengruppen auch ökonomisch.

Hintergrundinformationen

Im Usangu-Becken im Mbarali-Distrikt in Tansania trägt die Abholzung der Wälder zur Wüstenbildung in dem halbtrockenen Gebiet bei und bedroht die Wasserversorgung durch Flusswasser. Das hat wiederum weitreichende Auswirkungen auf die natürliche Ökologie und die Versorgung der Region mit Wasserkraft. Die zunehmend hohe Bevölkerungsdichte in der Region und die Attraktivität von Reis und Erdnüssen als Cash-Crop haben zu einer Intensivierung der landwirtschaftlichen Produktion durch Kleinbauernfamilien geführt. Die Verwendung von Agrarchemikalien führt zu einer Verseuchung der Böden. Diese Verschmutzung der Umwelt verschlechtert die Lebensbedingungen weiter. Der Grossteil der betriebenen Landwirtschaft ist vom Regen abhängig. Die Dürre, die durch die Abholzung verschärft wird, sorgt für Ernährungsunsicherheit und gesundheitliche Probleme.

Tansania

- 0.45 USD/Tag verdienen durchschnittlich die Bewohner*innen des Mbarali Distrikts
- 44% der Menschen im Mbarali Distrikt können nicht lesen und schreiben
- 43% der potenziellen Landwirtschaftsflächen sind nicht bewirtschaftet

Projektbudget 2026 aktuell

CHF 52'000

Danke für Ihre Spende

Unterstützen Sie dieses Projekt für Ernährungssouveränität, Gendergerechtigkeit in Tansania. Herzlichen Dank!

Spenden:

IBAN CH58 0900 0000 4072 6233 2

Mission 21
Missionsstrasse 21
Postfach 270
CH-4009 Basel

Projektdienst
Tel.: +41 61 260 23 37
projektdienst@mission-21.org
www.mission-21.org



Begründung und Wirksamkeit des Landwirtschaftsprojekts im Mbarali Distrikt

Die Förderung einer ökologischen Agroforstwirtschaft ist aus folgenden Gründen wichtig für das Mbarali Distrikts und seine Bewohner*innen:

- Verhinderung der Bodenerosion und der Verschlammung der Wasser-Infrastruktur.
- Kühlung des Mikroklimas und Beschattungsmöglichkeiten.
- Erhöhung der Grundwasserneubildung.
- Schutz des Flusseinzugsgebiets für natürliche Ökologie und Hydroelektrizität.
- Erhöhtes Einkommen der Projektteilnehmenden durch gesteigerte land- und forstwirtschaftliche Produktion.
- Entwicklung von ökologischer, landwirtschaftlicher Produktion für den Export von Nutzpflanzen durch erhöhte lokale Verfügbarkeit agroforstwirtschaftlicher Kenntnisse.

Dadurch können wir folgende Ziele verfolgen:

- Verbesserter Zugang zu einer stabilen und sauberen Wasserversorgung im Mbarali Distrikt, vor allem in den Dörfern Mabadaga, Matebete, Luhanga und Muungano.
- Schutz der Umwelt durch die Zucht und Anpflanzung verschiedener Baumarten
- Ökonomische Stärkung von Frauengruppen und ihrer Familien

Zielgruppe

- 220 Frauen aus Sukuma- und Masai-Ethnien in organisierten Gruppen
- 40 Multiplikator*innen aus Kirchgemeinden und Politik
- Rund 5'000 Menschen profitieren indirekt durch eine sichere Trinkwasserversorgung.

Aktivitäten

- Agrarökologische Fortbildungen in den Massai- und Sukuma-Gemeinden
- Errichtung und Ausbau von Wasserinfrastruktur (Solarbrunnen, Tanks, Leitungen)
- Einrichtung der Baumschulen und Demonstrationsflächen
- Anpflanzung von hitzeresistenten Baumarten
- Sensibilisierung der Bevölkerung durch geschulte Schlüsselpersonen, um die Nachfrage nach Setzlingen und Baumprodukten zu erhöhen. Dadurch erhöhtes Bewusstsein für Agrarökologie und die Bedeutung von Baumpflanzungen
- Studienreisen für Schlüsselpersonen der ökologischen Agrarwirtschaft, um die Nachfrage nach Betriebsmitteln für den ökologischen Landbau in der Region zu erhöhen

Projektfortschritt

Im Jahr 2025 konnte ein weiterer Brunnen gebohrt und mit Tanks und Solarpumpen ausgestattet werden. An sechs Standorten ist jetzt eine verlässliche Versorgung mit sauberem Trinkwasser für insgesamt rund 5300 Einwohner*innen gewährleistet. Das Wasser dient auch als Tränkquelle für Vieh und für die Bewässerung von Baumschulen und Demonstrationsfeldern. Die für die Aufforstung ausgewählten Baumarten sind gut an das trockene Klima angepasst und verbessern die Bodenqualität.

An allen sechs Projektstandorten wurden «Waldgärten» angelegt, in denen nicht nur Bäume, sondern auch Gemüsepflanzen wachsen. Durch die vorhandene Bewässerung erhöhte sich auch der Ernteertrag auf vorhandenen Gemüsefeldern und sorgte für eine Erhöhung des Einkommens der Frauen und ihrer Familien. An den sechs Projektstandorten gibt es insgesamt zwölf Frauengruppen mit 250 Mitgliedern. Die Frauen werden agrarökologisch geschult und bei der

Partner

[MCT-SP, Herrnhuter Brüdergemeine](#)
[Tansania, Südprovinz](#)

[MCT-SWP, Herrnhuter Brüdergemeine](#)
[Tansania, Südwestprovinz](#)

Projektumsetzung eng begleitet.

Zum ersten Mal konnten an zwei Standorten aus den Samen der Moringabäume Produkte wie Tee und Seife hergestellt werden, die schnell ausverkauft waren. Ausserdem konnten aus den eigenen Samen neue Pflanzen gezogen werden.

Dieses Projekt wurde von der DEZA mitfinanziert



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

**Direktion für Entwicklung
und Zusammenarbeit DEZA**

actalliance

